Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Ful. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld, für den übrigen
redaktionellen Theil: E. R.
Liebscher, beide in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 2

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 2. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Amtliches.

Berlin, 1. Jan. Dem Regierungsrath Dr. v. Michels, Mitglied der General-Direktion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen ist der Charakter als Geh. Reg.-Rath, den Amtsrichtern Fuchs in Hagenau und Röhrig in Buchsweiler der Charakter als Amtsgerichtsrath, dem Landrichter Michaelis in Zabern der Charakter als Landgerichtsrath und den Rechtsanwälten bezw. Notaren Clauß in Straßburg, Freydt in Weiler und Mosmann in Ensisheim der Charakter als Justizrath verliehen. Dem Landrath Paschen von Cossel zu Jüterbog ist die Kammerherrn-Würde verliehen. Dem Senatspräsidenten Gräfe bei dem Kammergericht in Berlin und dem Senatspräsidenten bei dem Ober-Landesgericht in Breslau Leske ist der Charakter als Geh. Ober-Justizrath mit dem Rang der Räthe zweiter Klasse, den Kammergerichtsräthen Keyßner und Giese in Berlin, sowie dem Landgerichts-Direktor Berner bei dem Landgericht I. in Berlin, dem Ober-Landesgerichtsrath Schimmelpfennig in Königsberg i. Pr. und dem Ober-Landesgerichtsrath Lefeldt in Breslau ist der Charakter als Geh. Justizrath verliehen, der Landgerichts-Direktor Dr. Wyszomirski in Oels ist in gleicher Eigenschaft an das Landgericht in Halle a. S. versetzt worden, der Landgerichtsrath Mensing in Duisburg ist zum Ober-Landesgerichtsrath in Hamm, der Gerichts-Assessor Greiff zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht I. in Berlin und der Gerichts-Assessor Kunze in Langensalza zum Amtsrichter in Marklissa ernannt. Den Landräthen Dr. Gerlich zu Schwetz, Döhn zu Dirschau, v. Stülpnagel zu Belzig, v. Richter zu Weißenfels, v. Hanstein zu Heiligenstadt, Rottländer zu Osterode a. H., Behnes zu Meppen, v. Schulzen zu Syke, Hammer zu Meschede, Jentzsch zu Paderborn, Frhr. von Schleinitz zu Hersfeld, Frhr. von der Heydt zu Homburg v. d. H., Schmitz zu M.-Gladbach und v. Bönninghausen zu Kempen ist der Charakter als Geh. Reg.-Rath, den Ober-Steuerinspektoren Evler in Meseritz und Tschoepe in Bromberg ist der Charakter als Steuerrath, dem Haupt-Zollamts-Rendanten Schultze in Inowrazlaw der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Deutschland.

* **Berlin,** 1. Jan. Entsprechend den Gegensätzen, welche in der freikonservativen Fraktion bei den jüngsten parlamentarischen Verhandlungen hervorgetreten, herrscht in dem Organ dieser Partei, der „Post", seit längerer Zeit ein Kampf Aller gegen Alle; insbesondere die Artikel der Redaktion wurden bald von den agrarischen und bald von den industriellen Mitgliedern der Partei heftig angegriffen. Ohne Zweifel hängt es, meint die „Nat. Ztg.", mit diesen Vorgängen zusammen, daß Herr Dr. Kayßler, der Chef-Redakteur des Blattes, soeben wie folgt seinen Rücktritt erklärt:

Bei meinem Scheiden aus der Redaktion der „Post", welche ich seit dem 15. Mai 1874 geführt, sage ich allen Lesern derselben, sowie meinen nahen und fernen Mitarbeitern, meinen Freunden und Bekannten an dieser Stelle ein herzliches Lebewohl.

Wer der Nachfolger ist, wird nicht gesagt, und es ist vorläufig auch nicht ersichtlich, ob in der Haltung des Blattes eine Veränderung eintreten soll. In der neuesten Nummer bringt es wieder einen Artikel in der zweideutigen Manier, durch welche es zwischen den scharfen, Jedermann zur Parteinahme nöthigenden Gegensätzen des jetzigen politischen Kampfes zu laviren suchte und wodurch es innerhalb des Freikonservatismus, ohne dies zu wollen, die Geschäfte der Agrarier besorgt hat. Zur Währungsfrage wird nämlich Folgendes bemerkt:

Es mag an der Zeit sein, daran zu erinnern, daß nach den Ausführungen der namhaftesten Wortführer der Gegner der Handelsvertragspolitik die Währungsfrage das Feld ist, auf dem am wirksamsten Kompensationen geboten werden können. Seit der Aufhebung der amerikanischen Silberbill und den indischen Währungs-Maßregeln ist nach dem Urtheile vieler kompetenter Beurtheiler ohnehin die Zeit ruhigen Gehenlassens und Abwartens vorüber und der Zeitpunkt zu einer Entscheidung gekommen. Daß eine solche aber zweckmäßig nicht einseitig von Deutschland getroffen, sondern im Wege internationaler Verständigung herbeigeführt wird, läßt sich schwerlich bestreiten. Auch die Anhänger der Goldwährung können gegen Verhandlungen dieser Art einen gegründeten Einwand nicht erheben. Wird dabei doch auch nothwendig die Frage zu erörtern sein, ob und mit welchen Mitteln die „Golddecke" sich dem vorhandenen Geldbedürfniß anpassen läßt (!). Der Wunsch, daß eine internationale Regelung der Währungsfrage angebahnt werde, läßt sich daher anscheinend ohne zu schwere Bedenken erfüllen (!). Ist dies der Fall, so sollte man dieses Kompensationsobjekt wenigstens in Reserve halten.

Es ist ganz klar, daß der Verfasser sich selbst bei diesen Sätzen schlechterdings nichts Bestimmtes denken kann. Aber wie die „Post" während der Wahlen zum Abgeordnetenhause durch ähnliche zweideutige Artikel — die wir nicht etwa dem scheidenden bisherigen Chef-Redakteur zuschreiben — Wasser auf die Mühle der agrarischen Agitation geführt hat, so können Sätze wie die obigen über die Währungsfrage nur die nämliche Wirkung üben. Während so viel zur Verwirrung der öffentlichen Meinung geschieht, wie jetzt, da kommt es darauf an, klar und bestimmt zu sagen, was man für recht und durchführbar hält und was nicht. Begründete und erfüllbare Forderungen der Landwirthschaft vertrete man rückhaltlos; agitatorische Hirngespinnste weise man ebenso entschieden zurück.

— Der Gouverneur von Ostafrika, Frhr. v. Schele, der seinem eigenen Berichte zufolge Mitte November eine Expedition angetreten hat, um womöglich bis zum Nordende des Nyassa vorzudringen, ist nicht, wie vielfach angenommen wird, gegen die Wahehe gezogen, sondern hat, wie die „Kreuz-Ztg." mittheilt, seine Richtung unmittelbar nach Süden genommen und den Weg durch Usaramo zu den Mahenge eingeschlagen; er wird von da zu den Wamatschonde und Wagwanwara ziehen. Ob er auf dem Rückwege die mehrmals angekündigte Züchtigung der Wahehe vornehmen wird, ist nicht bekannt. Von dem bisherigen Verlaufe des Zuges sind noch keine Nachrichten eingegangen.

— Wie schon mitgetheilt, feiert der „Reichs- und Staatsanzeiger" am 2. Januar d. J. sein fünf- und siebzigjähriges Jubiläum. Am 2. Januar 1819 erschien das erste Stück der „Allgemeinen Preußischen Staatszeitung". In den ersten Jahrzehnten wurde versucht, das Problem zu lösen, ein amtliches Blatt mit einer politischen Zeitung zu verbinden. Am 1. Juli 1843 wurde es in die „Allgemeine Preußische Zeitung" umgetauft, die Beziehungen des Blattes zur Staatsregierung wurden gelockert und es wurde wie die anderen privaten Blätter der Zensur unterworfen. Am 1. Mai 1848 erschien es unter dem Titel „Preußischer Staatsanzeiger". Im Jahre 1851 wurde es rein amtlich, weshalb dem Blatte noch das „Königlich" vorgesetzt wurde. Damals wurde ein politisches Blatt in der neubegründeten gouvernementalen „Preußischen Adlerztg." beigegeben, die aber schon 1853 wieder einging. Nach Errichtung des Deutschen Reiches erschien das amtliche Blatt am 4. Mai 1871 zum ersten Mal als „Deutscher Reichsanzeiger und Königlich Preußischer Staatsanzeiger". Es wurde damit neben einem preußischen Centralorgan ein Centralorgan aller Reichsbehörden und aller nichtpreußischen Staatsbehörden, soweit Reichsangelegenheiten in Betracht kommen. Seit 1877 arbeitet der „Reichsanz." mit Ueberschüssen. Es sei noch erwähnt, daß das „Magazin für die Literatur des Auslands" von 1832—1843 einen Anhang des Blattes bildete.

— In der Strafsache gegen Ahlwardt wegen Beleidigung der Gesammtheit der preußischen Beamten, die zur Zeit wegen der Immunität des Angeklagten ruht, ist diesem jetzt der „Post" zufolge das Urtheil des Reichsgerichts zugegangen, wonach das in der Strafsache von dem Landgericht I zu Berlin gefällte Urtheil (fünf Monate Gefängniß) aufgehoben und die Sache zu nochmaliger Verhandlung an die Vorinstanz zurückverwiesen wird. Die Anerkennung der Revision wird mit einem Verstoß gegen § 255 der Strafprozeßordnung begründet.

* **Wilhelmshaven,** 31. Dez. Der Kreuzer „Prinzeß Wilhelm" wird gutem Vernehmen nach nach Kamerun entsendet zur Unterstützung der „Hyäne".

* **Hamburg,** 31. Dez. Der soeben veröffentlichte Jahresbericht der Hamburger Handelskammer konstatirt, daß das Geschäftsjahr 1893 für Hamburgs Handel trotz der Zunahme des Schiffs- und Waarenverkehrs ungünstig gewesen sei, woran außer den Nachwirkungen der Cholera der Sturz des Silberpreises, sowie die Krisen in Australien, den Vereinigten Staaten, Brasilien, Argentinien und Chile hauptsächlich schuld seien. Eine erfreuliche Entwicklung fand nur in Südafrika statt. Die Hamburger Rhederei hat demzufolge im Ganzen auch nicht mit Gewinn gearbeitet, zumal das Auswanderungsgeschäft über Hamburg durch den Ausschluß der russischen Auswanderer aus dem Hamburger Staatsgebiete schwer betroffen wurde. Des Weiteren spricht der Jahresbericht die Zustimmung zur Handelsvertrags-Politik des Reichskanzlers aus und begrüßt den Abschluß der Verträge mit Spanien, Rumänien und Serbien freudig, obwohl es zu bedauern sei, daß in ihnen, wie in den voriges Jahr abgeschlossenen, die Meistbegünstigung nur für die beiderseitigen Boden- und Industrie-Erzeugnisse ausbedungen und nicht auf die aus dem Eigenhandel des Vertragsstaates stammenden Waaren ausgedehnt ist, wie dies in den Verträgen mit der Türkei und Aegypten geschehen sei. Der Zollkrieg mit Rußland habe Deutschlands Handel, Schifffahrt und Industrie empfindlichen Schaden zugefügt, der endliche Abschluß eines russischen Handelsvertrages sei nothwendig. Die neuen Wein-, Tabak- und Börsensteuer-Projekte hält der Bericht für unbedingt verwerflich, weil von ihnen die erwarteten Einnahmen zur Kostendeckung des Heeres und der Reichs-Finanzreform kein Aequivalent bieten können für die Schädigungen des gesammten wirthschaftlichen Lebens Deutschlands, mit denen sie erkauft würden.

Aus dem Gerichtssaal.

n. **Posen,** 1. Jan. Am Sonnabend wurde von dem hiesigen Schöffengericht die Fleischerfrau Gniaczyk von hier zu einer Geldstrafe von 15 Mk. wegen Feilhaltens einer verdorbenen Rinderlunge verurtheilt.

* **Prag,** 29. Dez. Vor einem Ausnahmssenate des hiesigen Strafgerichtes fand heute gegen drei junge Bursche im Alter von 16 bis 18 Jahren die Schlußverhandlung wegen Verbrechens nach dem Sprengstoffgesetze statt. Dieselben hatten heuer am Allerseelentage auf das Grab des czechischen Publicisten Havliczek sogenannte „nationale Visitkarten" niedergelegt, worauf unter Anderm die Widmung stand: „Huß kämpfte mit Worten, Zizka mit der Keule; wir kämpfen mit Dynamit." Bei der Verhandlung verantworteten sich die Angeklagten dahin, daß sie nicht einmal wußten, wer Havliczek gewesen sei, und daß sie die Visitkarten nur deshalb auf das Grab desselben niederlegten, weil dies auch Andere thaten. Der Gerichtshof sprach die Angeklagten nach der mit Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Verhandlung, welche den ganzen Tag dauerte, von dem erwähnten Verbrechen frei und verurtheilte sie blos wegen Vergehens der Gutheißung verbrecherischer Handlungen zu je sechs Wochen strengen, durch Fasten verschärften Arrests.

Vermischtes.

† **Universitätsstatistik.** Die Zahl der auf den deutschen Universitäten Studirenden beträgt im laufenden Winterhalbjahr 27 652 gegen 28 053 im Sommerhalbjahr 1893. Es hat also eine Abnahme um 401 oder 1,4 Proz. stattgefunden. Die meisten Studirenden hat die Universität Berlin mit 4979; dann folgen noch neun Universitäten, die über 1000 Studirende haben, nämlich München 3408, Leipzig 3067, Halle 1534, Bonn 1383, Würzburg 1335, Breslau 1238, Tübingen 1150, Erlangen 1090 und Freiburg 1040; die übrigen vierzehn Universitäten hatten eine geringere Anzahl, nämlich Heidelberg 960, Straßburg 941, Marburg 825, Göttingen 770, Greifswald 747, Königsberg 686, Jena 643, Gießen 517, Kiel 507, Rostock 425 und die Akademie Münster 399 Studirende.

† **Der Roman einer Prinzessin.** Ueber den Roman der Prinzessin Elisabeth von Bayern geht der „Germania" von einem Münchener Korrespondenten, den das Blatt als vertrauenswürdig bezeichnet, eine in manchen Einzelheiten neue Darstellung zu: „Durch die Blätter geht folgende Nachricht: „Herr Baron Seefried, der Gemahl der Prinzessin Elisabeth, wird demnächst vom Protestantismus zur katholischen Kirche übertreten und sollen dieserhalb mit dem Erzbischof von München bereits Unterhandlungen gepflogen werden. Der Uebertritt zum Katholizismus war eine der Bedingungen für die Genehmigung der Vermählung." Wir wollen endlich dem Herumrathen ein Ende machen und konstatiren, daß bisher weder eine Genehmigung der Vermählung, noch eine Trauung stattgefunden hat. Prinzessin Elisabeth wollte den Lieutenant, in den sich zu verlieben sie Gelegenheit gehabt hatte, heirathen, was von den Eltern, dem Prinzen Leopold und der Prinzessin Gisela (Tochter des Kaisers von Oesterreich) abgelehnt wurde. Um die Prinzessin zu beruhigen, unternahm das Elternpaar mit ihr eine Reise nach Südtirol. Es ist daher ganz richtig und war keine Mystifikation, wenn seiner Zeit ein Hofjournalist die Abreise nach Südtirol meldete. Erst in Tirol beginnt nun die Verwirrung. So viel wir hören, verschwand in Bozen Prinzessin Elisabeth plötzlich. Die besorgten Eltern erhielten erst später von Genf aus von der Prinzessin, die sich heimlich entfernt hatte, Mittheilung, daß sie sich daselbst bei dem Lieutenant Baron Seefried befinde, der ebenfalls ohne Erlaubniß von seinem Regiment in Metz sich entfernt hatte. Alles, was über die Vorgänge in Genua, über die im Beisein der Eltern angeblich erfolgte Trauung durch den dortigen Erzbischof erzählt wurde, ist unwahr, erfunden. Prinz Leopold und Gemahlin fuhren sofort nach Wels zur Berathung mit dem Kaiser von Oesterreich, darauf nach München, um den Prinzregenten, den Großvater der Prinzessin, zu verständigen. Soviel wir hören, werden jetzt Schritte gethan, um die Trauung zu vollziehen.

† **Adele Spitzeder.** Den „Hamb. Nachr." wird aus München geschrieben: Etwas Neues ist, daß die Spitzeder üblen Angedenkens wieder „daheim" ist. Adele Spitzeder, sie nennt sich jetzt „Vio", die Inhaberin der berüchtigten Dachauer Bank, weilt wieder auf Münchener Boden und will sich als weiblicher Impresario und Komponistin eine Stellung in der Gesellschaft erringen. Sie dirigirt eine Kapelle von circa 13 Mann und will öffentliche Konzerte geben, ob mit einem Bankkrachmarsch und Aktiensturzwalzer, wird nicht gesagt. Im Münchener Kindlkeller, der ja schon wiederholt der Schauplatz für Absonderlichkeiten gewesen ist, sollen im jungen Jahr „Spitzeder-Konzerte" stattfinden, bei denen höchstens das Entree verloren werden kann. Nobel ist Adele noch immer, für das Ständchen an ihrem Namenstage traktirte sie ihre Musiker mit Freibier, wie einst vor 20 Jahren die Geldagenten, welche Bauern zum Rupfen in ihre „Bank" schleppten. Damals lohnte Geld, Rheinwein und Sekt die Dienste, heute muß ein bescheiden Fäßchen Bier genügen.

† **Ein eigenartiger Ausstand** steht in Dortmund in Aussicht. Die Landwirthe beziehen von den Brauereien die Träber, fanden aber den Preis von 70 Pf. für den Scheffel zu hoch und stellten das Verlangen, ihn auf 60 Pf. herabzusetzen. Die Brauereien verhielten sich ablehnend. Die Landwirthe beschlossen nun, vom 1. Januar 1894 ab so lange keine Träber mehr zu verfüttern, bis die Brauereien den Preis ermäßigt hätten.

† **Selbstmord einer Schönheit.** Eine vielumworbene Beauté in Preßburg — Karoline Drexler — schoß sich am Weihnachtsabend angesichts des angezündeten Christbaumes eine Kugel in die Brust. Der Fall erregt in genannter Stadt großes Aufsehen. Als Motiv der That nennt man unglückliche Liebe. Der Zustand des Mädchens ist lebensgefährlich.

† **Einem neuen Beruf** will ein edles weibliches Herz den Boden bereiten. Im Anzeigentheil der „Köln. Ztg." lesen wir: „Gesucht ein besserer Herr, um bei gutem Salair an Frosttagen zu unterrichten im Eislaufen. Offerten unter R. Z. hauptpostlagernd."

Lokales.

Posen, 2. Januar.

* **Den Neujahrsmorgen** begrüßte um die Mitternachtsstunde das Glockengeläute aller protestantischen Kirchen unserer Stadt und der in üblicher Weise vom Rathhausthurm herabgeblasene Choral. Einen gesonderten Neujahrsgruß sandte noch ein Trompeter von der Artillerie in die Neujahrsnacht hinaus. Auf höheren Befehl blies er auf dem Wilhelmsplatz das Lied: „Behüt' Dich Gott" aus dem „Trompeter von Säckingen" gefühlvoll herunter. Der Neujahrstrompeter erregte allgemeines Aufsehen.

p. **Bei der Glätte,** die in den letzten Tagen in der Stadt herrschte, sind zahlreiche Unfälle vorgekommen. Mehrere ältere Leute, die bei dem Glatteis namentlich am Sonntag Mittag zu Fall kamen, haben Arm- und Beinbrüche erlitten.. Die Polizei schritt allerdings gegen die säumigen Hausbesitzer bald ein und veranlaßte sie, ihre Bürgersteige mit Sand und Asche zu bestreuen.

p. **Die Eisbahn bei der Flesche Waldersee** wird heute Nachmittag eröffnet werden. Das Eis ist von der Polizei bereits auf seine Sicherheit geprüft worden.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Bettler und drei Obdachlose. — Nach dem Polizeige-

wahrsam wurden zwei betrunkene Arbeiter geschafft, die sinnlos betrunken auf der Wallischei bezw. in der Lindenstraße aufgefunden wurden. — Konfiszirt wurden bei einem Arbeiter 14 Birkenbesen, über deren rechtmäßigen Erwerb derselbe sich nicht ausweisen konnte.

p. **Aus Wilda,** 2. Jan. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend haben Diebe in den Stall des Realschullehrers Gärtig einen frechen Einbruchsdiebstahl verübt. Ohne daß einer der Einwohner etwas bemerkt hat, ist es den Dieben gelungen, einen Hahn und 6 Hühner zu stehlen. Von den Thätern fehlt bis jetzt jede Spur.

Angekommene Fremde.

Posen, 2. Januar.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Landgerichtsrath Albinus a. Posen, die Kaufleute Jakoby, Kolodziej, Fabian, Friedmann, Eisenstädt, Lange, Fittichauer, Simon, Burchardt v. Teichmann a. Berlin, Hintzelmann a. Leipzig, Dr. Rosenberg a. Tremessen.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Jurgiewicz a. Rußland, Graf Plater a. Krakau, Heldorff a. Gowarzewo, Mühlenbesitzer Kohn a. Winzenburg, Major Schulz v. Dratzig a. Saarburg, Lieutenant v. Gagern a. Bromberg, Maurermeister Hoffmann a. Berlin, Fabrikdirektor Jüngst a. Westfalen, Fabrikant Ebstein a. Glashütte, Prem.-Lieut. Frhr. v. Massenbach a. Berlin, Inspektor v. Kracht mit Frau u. Tochter a. Köln, Assessor Schmidt a. Filehne, die Kaufleute Markwald u. Wolff a. Berlin, Bernstein u. Ehrmann nebst Frau a. Breslau, Neumann a. Inowrazlaw, Peiser aus Leipzig.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84] Die Rittergutsbesitzer Graf Bninski a. Tabki, v. Chrzanowski u. Familie a. Ostrowo i. Westpr., Janta v. Polczynski mit Frau a. Redgoszcz, v. Paruszewski a. Obudno, v. Lubienski a. Kaczyn, v. Zakrzewski a. Baranow, v. Potworowski a. Kossowo, v. Chelmski a. Polen, Berg u. Frau a. Chamsk, v. Raczynski a. Stajkowo, v. Niegolewski a. Niegolewo, v. Zakrzewski a. Koscieczyn, Rechtsanwalt v. Piarski a. Inowrazlaw, die Studenten v. Radonski a. Berlin, v. Tucholka a. Warschau, Arzt Dr. Lyskowski a. Berlin, Ingenieur Sentek a. Karlsruhe, die Kaufleute Seefeld a. Berlin, Pröben a. Rügen, Professor Huven mit Familie u. Bedienung a. Hohenstein, Geistlicher Arendt a. Filehne.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Kaspari a. Brüssow Ukm., Caspari a. Löckmitz, Tarnowski mit Familie a. Stargard i. Pom., Holländer u. Sohn a. Samter, Abraham a. Wongrowitz, Bossak a. Konin, Caspari a. Czarnikau, Manasse u. Familie, J. Manasse u. Familie, A. Manasse u. Frau a. Obersitzko, Dr. Caspari a. Feldberg i. Meklenburg, Frau Dr. Caspari a. Brüssow Ukm.

Hotel de Berlin. Die Rittergutsbes. v. Chelmicki a. Kamieniec u. v. Raszewski a. Breslau, Prof. Bournand a. Lausanne, Student Malutkiewicz a. Mogilno, Rentier Junk a. Breslau, Rentier Janicki a. Posen, Baumeister Gregor a. Jablonowo, Destillateur Baron a. Posen, die Kaufleute Beutler a. Czarnikau, Blumenthal a. Bromberg, Benski a. Pr.-Friedland u. Benski a. Mewe.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Pröhl a. Lüschnin, Berg u. Frau a. Breslau, Dobkarsky a. Berlin, Unger a. Grätz u. Kluge a. Leipzig, Buchhalter Borisch a. St. Johann, Inspektor Kersting a. Garby, Student Toutchiloff a. Wladikawkas, Monteur Krug a. Berlin, Lehrer Klaun a. Okobylagorna.

Streiters Hotel. Die Kaufleute Sawinski a. Krotoschin, Gerlach a. Berlin, die Bäckermstr. Nowack a. Grätz u. Andryszewski m. Frau a. Kurnik, Rechnungsführer Karczewski a. Gnesen, Restaurateur Janowski a. Stenschewo, Landwirth Janowski aus Miloslaw.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Lehrer Barthel a. Neudorf, Apotheker Schmidt a. Breslau, Inspektor Gynsch a. Kreuzburg, Lehrer Dloarczik a. Rogalinek, Assessor Noack a. Bromberg, Postpraktikant Giese a. Schwerin, Dekorateur Lorenz a. Köslin, Frl. Smodlibowska a. Znin, Tischler Nikolski a Bremen, Architekt Häfer a. Gera, die Kaufleute Krüger mit Frau a. Frankfurt, Lanisch a. Berlin, Weichmann u. Grzenia aus Breslau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Becherer a. Mühlhausen, Nisk a. Ahaus, Rottländer a. Celle, Lindemann aus Prenzlau u. Blume a. Posen, Landwirth Seydel a. Aurich, Ingenieur Kayser a. Oels.

Landwirthschaftliches.

— Unter dem Titel **„Blätter für Zuckerrübenbau"** wird für die Deutsche Zuckerindustrie-Gesellschaft (Berlin SW., Puttkamerstraße 14) in Verbindung mit den ersten Autoritäten auf dem Gebiete der Zuckerrübenkultur vom Januar 1894 ab eine halbmonatliche Zeitschrift herausgegeben. Dieselbe soll zum Sammelpunkt aller Bestrebungen zur Hebung des Zuckerrübenbaus und namentlich ein praktischer Rathgeber für die Landwirthe werden. Um im Interesse der Sache dem Blatte eine große Verbreitung zu verschaffen, wurde der Abonnementspreis auf nur M. 5 jährlich festgesetzt. Die Redaktion ist dem Redakteur der „Deutschen Zuckerindustrie", Herrn Dr. C. Hager, in Berlin übertragen worden.

Handel und Verkehr.

Petersburg, 2. Jan. [Privat-Telegramm der „Pos. Ztg."] Die Staatsregierung hat den Plan der Einführung des Tabaksmonopols wieder aufgenommen. Mit der Bearbeitung des diesbezüglichen Projekts, welches demnächst einer Spezialkommission zur Begutachtung unterbreitet werden soll, ist der vortragende Rath im Finanzministerium, von Kossowski, betraut worden.

Lodz, 2. Jan. [Privat-Telegramm d. „Pos. Ztg."] Die bedeutende Wollspinnerei von Förster u. Rex ist mit sämmtlichen Vorräthen vollständig niedergebrannt. Der Schaden ist beträchtlich.

Marktberichte.

** **Berlin,** 30. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Schwache Zufuhr, ruhiges Geschäft, Preise fest; nur dänisches Rindfleisch niedriger. Wild und Geflügel: Zufuhr in Hochwild genügend, in Hasen reichlich, in Rehen und Wildgeflügel knapp, Geschäft etwas flau, Preise wenig verändert. Fische: Zufuhr ganz bedeutend, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. Butter: Butter schwach. Käse: Käse regelmäßiges Geschäft. Gemüse, Obst und Südfrüchte: In Südfrüchten ziemlich lebhaftes Geschäft, Zitronen billiger, Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—60, IIa 45—50, IIIa 40—44, IVa 35—38, dänisches 40—43, Kalbfleisch Ia 55—68 IIa 33—53 M., Hammelfleisch Ia 48—52, IIa 30—46 Schweinefleisch 48—58 M. Bakonier 45—46 M., Russisches —,— M., Galizier 49—51 M., Dänen — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80—88 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,15—1,30 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,70—0,85 M., Rothwild per ½ Kilo 0,30—0,25 M., Damwild per ½ Kilo 0,30—0,45 M., Wildschweine per ½ Kilo 20—30 Pf., Ueberläufer, Frischlinge, — M., Kaninchen p. Stück —0,50 M., Hasen Ia. p. Stück 2,70 bis 2,85 M., do. IIa. do. 1,60—2,00, M.

Wildgeflügel. Wildenten p. Stück —,— Mark, Krickenten 0,40—0,55 M., Fasanenhähne 2,00—2,50 M., Fasanenhennen 1,10—1,60 Mark.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten inländ. p. Stück — M., Hühner, alte do. 0,85—0,95 M., do. junge — M., Tauben do. — M., Puten p. Stück — M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 52—66 M., do. große 48 Mark, Zander, 60,00 Mark, Barsche 47—53 Mark, Karpfen, große 71 bis 80 M., do. mittelgroße 59—72 M., do. kleine 60—66 M. Schleie 87 M., Bleie kleine 35—49 M., Aland — M. Quappen — M., bunte Fische 30—36 M, Aale. große 100—110 M. do. mittel 72—75 M., do. kleine 54—60 M., Plötzen 16—44 M., Karauschen — M., Roddow 21—40 M., Wels — M., Raape 30 bis 36 Mark.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kgr. 2,00 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 7,00—11,00 M., do. 11—12 Ctm. 4,70 M. p. Schock, do. 10 Ctm. do. 3,00 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 114—116 M., IIa do. 108—112 M., geringere Hofbutter 100—106 M. Landbutter 85—95 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,20—3,30 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenlad. p. 50 Kilo 1,60 bis 1,75 M., do. blaue p. 50 Kilo — M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilo — M., Mohrrüb. p. 50 Kilo 2—3,50 M., Kohlrabi p. Schock 0,60—1 M., Porree p. Schock 0,75—1,25 M., Meerrettig per Schock 8 bis 14 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 5,00—6,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 0,75—2,00 M., Spinat per 50 Kilo 8,00—10,00 Mk., Teltower Rüben p. 50 Kilogr. 8—10 M., Blumenkohl per Stück ital. 0,25—0,30 M., Champignon p. ½ Kilo 1,00 M., Wirsingkohl per 50 Kilo. 4,50—5,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 3—4 M., Weißkohl per 50 Kilogr. 1,50 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogr. 6,00—7,00 M., Rosenkohl 20,00 M., Kürbis per 50 Kilogramm 4 Mark.

Obst. Aepfel, Grafensteiner per 50 Kilo — M., hiesige 3—5 M., Musäpfel, schles. 4—5,50 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilo 9—10 Mark, Preißelbeeren hiesige 50 Kilogr. —,— M., Weintrauben p. 50 Kgr. spanische 50,00 M., Apfelsinen Messina 200 St. 8—10 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 12—15 M.

** **Berlin,** 30. Dez. [Butter-Bericht von Gustav Schultze und Sohn in Berlin.] In Folge der Feiertage konnten die Verladungen nicht so prompt stattfinden und waren die Ankünfte nach dem Feste sehr unregelmäßig. In den beiden letzten Tagen trafen aber große Sendungen ein, wofür nur wenig Kauflust bestand, da der Konsum schwächer geworden ist. Obgleich Preise 2 Mark per Zentner nachgaben, blieben die Einlieferungen theilweise unverkauft. Gleichzeitig erlauben uns noch zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß vom 1. Januar 1894 ab ein neuer Notirungsmodus sowohl hier wie auch in Hamburg eintritt. An beiden Plätzen werden dann die Verkaufspreise notirt; die Bekanntmachungen der Notirungs-Kommissionen von Berlin und Hamburg folgen endstehend. — Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Im Großhandel franko Berlin an Produzenten bezahlte Abrechnungspreise. Butter. Hof- und Genossenschafts-Butter Ia. per 50 Kilo 108 M., IIa. 103—106 Mk., abfallende 100—102 Mark. Landbutter: Preußische 93—95 M., Netzbrücher 93—95 M., Pommersche 93—95 Mk., Polnische 90—93 Mk., Bayerische Senn- 98—103, Bayerische Land- 90—93 M, Schlesische 95—98 M., Galizische 78—83 M., Margarine 40—70 Mark. Tendenz: Bei ruhigerem Geschäft mußten Preise etwas nachgeben.

** **Stettin,** 30. Dez. [Waarenbericht.] Das Waarengeschäft nahm in der verflossenen Festwoche einen sehr ruhigen Verlauf und hielten sich die Umsätze in engen Grenzen. — **Kaffee.** Die Zufuhr betrug 600 Ztr., vom Transito-Lager gingen 700 Ztr. ab. In der Lage des Artikels hat sich nichts verändert. An unserem Platze bleibt das Geschäft leblos. Der Markt schließt fester. — Notirungen: Plantagen Ceylon u. Tellicherries 110—120 Pf., Menado braun und Preanger 133—146 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 120—125 Pf., Java blank bis blaß gelb 110—112 Pf., do. grün bis ff. grün 100—106 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 105 bis 112 Pf., do. grün bis ff. grün 95—105 Pf., Domingo 94—100 Pf., Maracaibo 90—95 Pf., Campinas superior 90—94 Pf., do. gut reell 84—88 Pf., do. ordinär 70—73 Pf., Rio superior 88—90 Pf., do. gut reell 82—84 Pf., do. ordinär 70—75 Pf. Alles transito. — **Heringe.** Während der letzten Woche ist die Frage für alle Sorten Heringe nahezu leblos gewesen und Preise haben heute kaum mehr als nominelle Bedeutung: Crownfulls 23—24 M., Crownmattfull 23 M., ungestempelte Matties 17—19 M., Crownthlen 17 M., Crownmixed 17,50 M., ungestempelte Mixed 16,50 bis 17 M. unversteuert. — Der Totalimport von schottischen Heringen beläuft sich auf 345 997½ Tonnen. Von Norwegen trafen noch 1136 To. ein, Kaufmanns wird auf 17—19 M., Großmittel 15—16,50 M., Reellmittel 13—14 M., Mittel 12—13 M. unversteuert gehalten. Der Import von schwedischen Heringen erhielt einen Zuwachs von 1246 To. Bei Kleinigkeiten erzielten Fulls 18—19 M., Medium Fulls 17—17,50 M., großfallende Ihlen 12,50 M., kleinfallende Waare 9,50—10 M. unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 20. bis 26. Dezember 2956 Tonnen Heringe versandt und beträgt somit der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 26. Dezember 245 544 Tonnen, gegen 220 791 To. in 1892 und 171 326 To. in 1891 in gleichem Zeitraum. (Ostsee-Ztg.)

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 2. Januar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
„ „ „ neues	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	—,—
„ „ 88 „ „ neues „	13,05
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend	10,40

Tendenz: ruhig.

Brodraffinade I.	26 50
Brodraffinade II.	26 00
Gem. Raffinade mit Faß	26 50
Gem. Melis I. mit Faß	24,75

Tendenz: ruhig, Preise nominell.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Jan.	12,60 bez. 12,62½ Br.
dto. „	per Febr.	12,67½ Gd. 12,70 Br.
dto. „	per März	12,72½ bez. 12,75 Br.
dto. „	per April	12,75 Gd. 12,77½ Br.

Tendenz: stetig:

Breslau, 2. Januar. Spiritusbericht. Jan. 50 er 47,90 Mark, 70 er 28,50 Mark, April —,— Mark Mai —,— Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Petersburg, 2. Jan. In mehreren Schulbezirken ist die Cholera ausgebrochen. Gestern wurden die Schülerinnen des Nicolaistiftes entlassen.

Petersburg, 2. Jan. Nunmehr ist der endgültige Beschluß gefaßt worden, dem Syndikat der Naphtaindustriellen keine Vergünstigung seitens der Regierung zu gewähren.

Paris, 2. Jan. Gutem Vernehmen nach belaufen sich die ausgestellten Befehle zu Haussuchungen bei Anarchisten auf 2000. Die Haussuchungen werden heute fortgesetzt werden. Die „Petite Republique" protestirt gegen diese Maßregel und weist dieselben als Wiederherstellung des Gesetzes gegen Verdächtige und als ein Werk der Reaktion gegen die sozialistische Partei zurück.

Paris, 2. Jan. Der „Matin" weist auf die gegen die Anstellung fremdländischer Arbeiter gerichteten Angriffe hin, welche von der Liga zur Vertheidigung der nationalen Arbeit ausgehen und deren Begründer der Deputirte Paulin Mery ist.

Boston, 2. Jan. In der vorigen Nacht brach im Globe-Theater Feuer aus; dasselbe verbreitete sich rasch. Das Theater mit seinem ganzen Inhalt wurde in Asche gelegt. Der Schaden dürfte 1 Million übersteigen.

Berlin, 2. Jan. Das Staatsministerium tritt heute unter dem Vorsitz des Grafen Eulenburg zu einer Sitzung zusammen.

Berlin, 2. Jan. Das zwischen der deutschen und spanischen Regierung für den Monat Januar vereinbarte Handelsprovisorium ist am 30. Dezember in Madrid unterzeichnet worden.

Berlin, 2. Jan. Die Ratifikationen zu dem rumänischen Handelsvertrage sind heute mit dem Auswärtigen Amte ausgetauscht worden.

Bukarest, 2. Jan. Der Senat nahm den deutschen Handelsvertrag mit 63 gegen 1 Stimme an. Das Parlament hat sich bis zum 23. d. Mts. vertagt.

Börse zu Posen.

Posen, 2. Jan. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48,—, (70er) 28,60. Loko ohne Faß (50er) 48,—, (70er) 28,60.

Posen, 2. Jan. [Privat-Bericht.] **Wetter:** Frost. **Spiritus** still. Loko ohne Faß (50er) 48,— (70er) 28,60.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 2. Jan. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.30			Not.v.30
Weizen flauer			**Spiritus** fester		
do. Jan.	143 75	145 —	70er loko ohne Faß	31 90	31 60
do. Mai	149 50	149 75	70er Januar	35 80	31 50
			70er April	37 10	— —
Roggen flauer			70er Mai	37 30	37 —
do. Jan.	126 50	127 —	70er Juni	37 70	37 20
do. Mai	131 25	131 75	70er Juli	38 10	— —
Rüböl still			50er loko ohne Faß	51 60	51 20
do. Januar	46 30	46 30	**Hafer**		
do. April-Mai	46 50	46 50	do. Jan.	— —	157 —

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 20,000

Berlin, 2. Jan. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.30
Weizen pr. Jan.		143 75	145 —
do.	pr. Mai	149 50	149 75
Roggen pr. Jan.		126 50	127 50
do.	pr. Mai	131 25	131 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.30
do.	70er loko o. F.	31 90	31 60
do.	70er Januar	35 80	31 30
do.	70er April	37 10	35 70
do.	70er Mai	37 30	36 90
do.	70er Juni	37 70	37 20
do.	70er Juli	38 10	37 60
do.	50er loko o. F.	51 60	51 20

		Not.v.30			Not.v.30
Dt. 3% Reichs-Anl	86 30	86 10	Poln. 5% Pfdbrf.	66 90	— —
Konsolid. 4% Anl.	107 —	106 90	do. Liquid.-Pfdbrf.	64 40	64 40
do. 3½% „	100 70	100 50	Ungar. 4% Goldr.	95 70	95 10
Pos. 4% Pfandbrf	101 90	101 70	do. 4% Kronenr.	91 80	91 —
Pos. 3½% do.	96 80	96 80	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	215 75	210 20
Pos. Rentenbriefe	102 90	102 80	Lombarden	48 —	44 10
Pos. Prov.-Oblig	95 —	95 —	Disk.-Kommandit	177 50	173 70
Oesterr. Banknoten	163 90	163 50			
do. Silberrente	93 80	93 50	**Fondsstimmung** fest		
Russ. Banknoten	217 50	216 50			
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	103 60	103 —			

Ostpr. Südb. E.S.A	75 75	71 —	Schwarzkopf	224 —	222 50
Mainz Ludwigshfdt	112 5	108 —	Dortm. St.-Pr. L. A	57 25	56 80
Marienb. Mlaw. do	75 60	71 50	Gelsenkirch. Kohlen	150 40	145 50
Griechisch 4% Goldr	24 40	24 50	Inowrazl. Steinsalz	43 60	39 75
Italienische Rente	78 10	78 60	Ultimo:		
Mexikaner A. 189[illegible]	6[illegible] 80	64 8	It. Mittelm. E. St. A.	82 75	85 25
Russ 4% konf A. 188[illegible]	9[illegible] 80	98 50	Schweizer Centr.	119 75	116 30
do. zw. Orient. Anl	6[illegible] 70	67 55	Warschauer Wiener	22[illegible] 75	220 25
Rum. 4% Anl. 189[illegible]	8[illegible] 3	82 25	Berl. Handelsgesell.	132 —	127 75
Serbische R. 188[illegible]	6[illegible]	—	Deutsche Bank-Aktien	157 50	153 25
Türk. 1% konf. Anl	2[illegible] 10	24 25	Königs- und Laurah.	113 30	112 30
Disk.-Kommandit	17[illegible] 90	173 60	Bochumer Gußstahl	125 75	128 90
Pos. Spritfabrik	— —	93 50			

Nachbörse. Kredit 215 75, Disconto-Kommandit, 177 50 russische Noten 217 50

Stettin, 2 Jan. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.30			Not.v.30
Weizen still			**Spiritus** fester		
do April-Mai	145 50	139 50	per loko 70er	30 20	30 —
do. Mai-Juni	— —	146 —	„ Jan. „	29 70	29 60
Roggen geschäftslos			„ April-Mai „	32 —	31 80
do. April-Mai	128 —	123 —	**Petroleum*)**		
do. Mai-Juni	— —	128 50	do. per loko	9 00	9 00
Rüböl still					
do. Januar	46 —	45 20			
do April-Mai	47 —	45 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.